
*et l'histoire commence ici
und die geschichte beginnt hier*

Camille Kaiser

14. November 2021 bis 20. März 2022

Dunant Plaza, Heiden

Der erste Brief unter vielen, die ich gefunden habe und die mein Grossvater an meine Grossmutter geschrieben hatte, wurde am Freitagabend, dem 26. Oktober 1956 von Paris nach Oran geschickt. Aber dieser erste Brief ist nicht wirklich der erste, der Ton und die Wortwahl sind zu vertraut und nach einem «bis bald, hoffe ich», fügt er in einer Fussnote hinzu: «Ich habe deine Briefe der letzten Woche erhalten.» Aber diese Briefe «der letzten Woche» habe ich nie gefunden, nie in meinen Händen gehabt, und weil man irgendwo anfangen muss, habe ich beschlossen, dass dieses Irgendwo dieser Brief ist. Ich entscheide: Dieser Brief, den ich jetzt in der Hand halte, ist der erste Brief. Ich entscheide: Die Geschichte beginnt hier. – Camille Kaiser, 2021

Die Ausstellung *et l'histoire commence ici* erzählt eine Geschichte. Eine Geschichte, die in Form von Fotos, Briefen und Karten in einer Kiste aufbewahrt wurde. Der Inhalt besagter Kiste aus dem eigenen Familienarchiv bewegte die Genfer Künstlerin Camille Kaiser zu einem Rechercheprojekt, das sich mit Erzählformen und der Frage befasst, wie mit persönlichen Geschichten historische und politische Kontexte einer Zeit sichtbar gemacht werden können. Für die Ausstellung im Dunant Plaza ist eine neue Videoarbeit (25 min) entstanden, die sich einem ganz bestimmten Moment widmet: dem Kennenlernen der Grosseltern in Marseille.

Und so beginnt die Geschichte in den 1950er-Jahren, mit einer ersten Begegnung. Diese wird in der filmischen Erzählung aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und rekonstruiert. Während die Stimme aus dem Off – die Künstlerin selbst – poetisch eine Erzählung aus Brieftexten und Erinnerungen formt, entwickelt sich in der Probenzene mit einer Schauspielerin eine weitere Ebene: die Perspektive aus dem Hier und Jetzt. Was bedeutet es, Geschichten aus der Vergangenheit zu erzählen? Mit welchem Blick und Wissen schauen wir zurück? Kaiser verflechtet Archivmaterial mit historischen Fakten und Erinnerungen – und doch bleibt die Geschichte immer lückenhaft. Diese Lücken und Leerstellen gilt es zu imaginieren und zu hinterfragen, um neue Variationen von Geschichten sichtbar oder auch fehlende Stimmen hörbar zu machen.

Und damit beginnt die Geschichte im Dunant Plaza von vorne. Den Auftakt macht eine Installation in der Veranda. Vorhänge in unterschiedlichen Formaten und Farben bilden eine Raum-Collage und verdeutlichen die Arbeitsweise der Künstlerin: In Schichten überlagert sie verschiedene Stoffe, verschiebt sie und baut eine erzählerische Landschaft auf. Bilder aus dem Familienalbum werden durch Übergrösse begehbar und wirken trotz der Unschärfe lesbar und nah. Aus welchem Grund wurden wohl die für uns unbekannte Landschaft oder die Häuser von Oran fotografiert? Mit dem Blick in die persönliche Familiengeschichte hinterfragt die Künstlerin auch den Umgang mit Archiven und deren Zugänglichkeit.

Je nachdem, welche Perspektive wir einnehmen, beginnt die Geschichte also in Marseille, in Oran oder in Genf. Ist es die Geschichte des Grossvaters, der als Topograph in ehemals von Frankreich kolonialisierten Ländern arbeitete und Vermessungspläne kontrollierte? Oder ist es die Geschichte der Grossmutter, die in turbulenten Zeiten in Oran lebte und später der Liebe wegen nach Genf gezogen ist? Oder ist es die Geschichte der Künstlerin selbst? Oder liegt die effektive Geschichte irgendwo dazwischen? Die Ausstellung *et l'histoire commence ici* ist zugleich eine Liebesgeschichte und eine Geschichte über die Verstrickung der Schweiz im französischen Kolonialprojekt. Es ist eine Geschichte über Distanzen, über all die Kilometer, die im Weg standen, die zurückgelegt und angeeignet wurden. Eine Geschichte über Krieg und Unabhängigkeit. Zuerst aber ist es die Geschichte einer ersten Begegnung.

Camille Kaiser beginnt ihre Erzählung mit einer Entscheidung:

«Je décide: cette lettre ici que je tiens maintenant dans ma main est la première lettre. je décide: l'histoire commence ici» (Ich entscheide: dieser Brief hier, den ich jetzt in der Hand halte, ist der erste Brief. Ich entscheide: die Geschichte beginnt hier.)

Camille Kaiser lebt und arbeitet in Genf und hat einen Master in Critical, Curatorial, Cybermedia Studies an der HEAD in Genf abgeschlossen, nachdem sie zuvor an der EDHEA in Siders einen Bachelor in Fine Arts absolviert hatte. In ihrer Text- und Filmpraxis erforscht sie Fiktion als politische Strategie, um die Aufmerksamkeit auf kollektive Geschichten und Räume zu lenken.